

Viel mehr als ein Spiel

...ist es, was uns verbindet...NejixTenten

Von Wingsy

Kapitel 6: Mission zu zweit

So, es geht weiter ^^

Lasst euch einfach überraschen, was als nächstes zwischen den beiden passiert ...

Aber so viel soll gesagt sein, es wird süß^^

Einige Tage später schlossen die vier ihre Mission ab. Sie hatten alle Informationen, die sie brauchten, und machten sich auf den Rückweg nach Konoha.

In ihrem Heimatdorf angekommen lieferten sie diese Tsunade ab und schlossen somit ihre Mission endgültig ab.

"Tschüss", verabschiedeten sich Gai und Lee von den anderen und gingen ihre eigenen Wege weiter.

"Macht's gut", rief Tenten ihnen noch hinterher und überlegte selber, was sie nun machen sollte.

'Etwas Entspannung könnte nicht schaden', meinte sie zu sich.

"Ciao Neji", sagte sie zum Schwarzhaarigen, der noch neben ihr stand, und ging dann los. So blieb der Hyuga ganz alleine zurück, was ihm nichts ausmachte.

Auch er ging nun seinen Weg. In der letzten Woche hatte er eindeutig zu wenig trainiert und wollte das nun nachholen.

Im Hyugaanwesen verzog er sich schnell in sein Zimmer, zog sich passende Sachen zum Training an, und ging auf die große freie Fläche, wo er immer pflegte zu trainieren.

Da es heute mal wieder sehr heiß war, sparte er sich ein T-Shirt anzuziehen, und lief mit freiem Oberkörper rum. So oder so würde das T-Shirt am Ende völlig verschwitzt sein.

Neji führte seine normalen Übungen aus, versuchte dabei sie noch zu perfektionieren, wobei er das bei seinen meisten Techniken schon getan hatte. Trotzdem war er damit noch nicht zufrieden. Er musste noch stärker werden, das hatte er sich damals geschworen.

Er streckte seine Handflächen so schnell nach vorne aus, dass man es mit normalem

Auge gar nicht erkennen konnte. Seine Schnelligkeit hatte extrem zugenommen. Ein normaler Mensch würde seine Bewegungen gar nicht nachvollziehen können.

“Weiter“, sprach er zu sich selber, obwohl er schon Stunden lang trainiert hatte. Der Schwarzhaarige gab einfach nicht auf. Niemals würde er aufgeben, egal um was es gehen sollte.

Auf seinem ganzen Oberkörper hatte sich eine Spur Schweißtropfen gebildet, die bei jeder Bewegung langsam hinuntertropften. Ebenso lief eine Spur sein Kinn hinab und landete auf dem heißen Boden.

“Neji“, rief ihn eine bekannte Stimme, weshalb der Schwarzhaarige aufblickte. Sein Training unterbrach er deshalb für kurze Zeit.

Sein Onkel, Hiashi Hyuga, kam auf ihn zu und blieb ein paar Schritte vor ihm stehen.

“Du sollst zur Hokage kommen. Es ist wichtig“, meinte Hiashi, worauf Neji leicht nickte und den Platz verließ.

Schnell wischte er sich den Schweiß weg und zog sich frische Sachen an.

Was die Hokage wohl von ihm wollte? Er würde es schon bald erfahren.

Ein Klopfen an der Tür.

“Herein“, sprach Tsunade ohne von ihren Unterlagen aufzusehen.

Die Tür ging auf und der junge Mann trat ein.

“Sie wollten mich sprechen?“, fragte Neji und trat vor den Tisch, wo Tsunade saß.

Sein Gegenüber nickte leicht, aber sagte ihm noch nicht, was der Grund seines Besuches sein sollte.

“Warte noch etwas. Ich erwarte noch jemanden. Dann werde ich euch beiden sagen, warum ihr herkommen solltet.“

Ein paar Minuten später vernahm die Hokage ein erneutes Klopfen und bat die Person vor der Tür einzutreten.

Die hölzerne Tür ging ein weiteres Mal auf, aber nicht, wie Neji vermutete, dass ein männlicher Ninja kam, sah er eine ihm sehr bekannte weibliche Person.

“Tenten? Was machst du hier?“, fragte er sie verwundert.

“Tsunade-sama hat mich herbestellt“, erwiderte sie nur und schloss die Tür hinter sich.

“Da ihr beiden nun da seid, kann ich euch eure Mission erklären“, meinte die blondhaarige Frau um die 55, die aber viel jünger aussah, und fuhr fort.

“Ihr sollt etwas im nahgelegenen Wald für mich suchen.“

Sie überreichte Neji eine Schriftrolle, die er entgegen nahm.

“Dort steht alles Wichtige drauf. Also macht euch auf den Weg.“

Die beiden nickten und verschwanden sogleich aus dem Raum.

Doch verstand der Hyuga nicht, wieso ihm ausgerechnet Tenten bei dieser Mission zugeteilt wurde.

Genau wie er hatte auch die Braunhaarige keine große Lust mit ihm eine Mission zu bestreiten. Sie hätte sich Weißgott schöneres vorstellen können, als ihm wieder nahe zu sein.

“In einer halben Stunde treffen wir uns vor dem Haupttor“, meinte Neji zu ihr und verschwand sogleich. Tenten machte es ihm gleich und lief nach Hause. Beide mussten noch ihre Waffen holen, denn ohne diese würde es besonders für die Braunhaarige schwierig werden.

Fünf Minuten bevor die halbe Stunde um war, trafen sie gleichzeitig am Treffpunkt ein.

Tenten hatte alles dabei, was sie so brauchte. Von ihren Waffen bis hin zu kleinen Fläschchen, die sie als Medical-nin nun mal so brauchte.

Erst vor paar Jahren hatte sie angefangen bei Tsunade-sama zu lernen, da sie sich weiterbilden wollte. Allein ihren Waffen rumzuschleudern reichte ihr nicht mehr.

Womöglich hatte sie die Hokage genau deshalb ausgewählt, weil sie heilen konnte und Medical-nins waren auf Mission schon längst unersetzlich geworden.

“Fertig?“, hakte der Hyuga nach und sah sie musternd an. Als Antwort bekam er nur ein Nicken und sie machten sich endlich auf den Weg.

Während sie sich von einem Baum zum anderen fortbewegten, las sich Neji die Schriftrolle genau durch.

“Wir müssen aufpassen. Scheinbar sind auch andere Ninjas hinter dem her, was wir suchen sollen“, erläuterte er, aber sah Tenten kein einziges Mal an. Er musste sich wohl oder übel damit abfinden. Es war eine Mission und die konnte er nun mal nicht verweigern.

“Und was genau sollen wir nun suchen?“, fragte die Braunhaarige und sah ihn kurz an. Doch er zuckte nur mit den Schultern und meinte: “Steht da nicht drin.“

In Wald, der auf der Schriftrolle beschrieben war, teilten sich die beiden auf, um somit größere Chancen zu haben. Immerhin wussten sie nicht genau, was sie überhaupt suchten.

Tenten sah sich genau um. Links, rechts, oben und unten, doch nichts stach ihr ins Auge, das verdächtig aussehen könnte.

‘Das ist wie die Nadel im Heuhaufen zu suchen’, dachte sie ironisch und musste leicht grinsen. Dieser Spruch passte wirklich auf die jetzige Situation.

Wo zum Teufel sollten sie hier etwas finden?

Das einzige, was sie sah, waren Bäume, Blätter und Erde. Mehr auch nicht.

Ein Rascheln.

Sie hatte sich sicher nicht verhört.

War hier noch jemand außer ihr und Neji?

Der Schwarzhaarige konnte es sicher nicht sein. Er würde sich doch nicht an sie anschleichen.

Da.

Sie hörte etwas.

‘Kein Zweifel’, dachte sie und wich noch rechtzeitig aus, bevor sie die Wurfgeschosse treffen konnten.

Doch sie spürte etwas Flüssiges, als sie ihre Hand auf ihre Schulter legte. Ihre Finger waren mit ihrem eigenen Blut befleckt. Scheinbar hatte sie nicht gut genug aufgepasst, sonst wären ihr die Geschosse im Schatten der anderen aufgefallen.

Ein amüsiertes Lachen erklang, doch war es schwer einzuschätzen woher es kam. Das einzige, was die Braunhaarige wusste, war, dass sie auf alles gefasst sein musste.

Neji ging gerade leicht mies gelaunt auf der anderen Seite des Waldes, als er einen Schrei hörte.

'Kein Zweifel. Das war Tentens Stimme', schloss er daraus und lief so schnell er konnte. Allein würde sie sicher keine Chance haben. Dazu waren sie nun ein Team und da musste man einander helfen. Neji war ja auch kein Unmensch.

Doch auch etwas anderes ließ ihn so handeln, auch wenn er es sicher nie zugeben würde.

Er machte sich Sorgen um die Braunhaarige.

Gerade noch rechtzeitig bei ihr angekommen wehrte er einen Angriff, der Tenten bestimmt war, ab.

"Alles okay?", fragte er sie kurz, wobei sie Rücken an Rücken standen.

"Ja", wisperte sie nur leise, als der Kampf auch schon weiterging.

Der Schwarzhaarige aktivierte sein Byakugan, um die Feinde zu finden.

Schnell hatte er alle ausfindig gemacht. Es waren genau drei. Das Symbol auf dem Stirnband erkannte er sofort.

"Sound Ninjas."

"Ich übernehme die zwei und du nimmst dir den letzten vor", befahl der Hyuga seiner Partnerin und sprang vom Boden ab, um diese hinterhältigen Feiglinge aus ihrem Versteck zu holen.

"Verstanden."

Tenten tat es ihm gleich und attackierte den übrig gebliebenen mit ihren Waffen.

Beide hielten sich wacker, auch wenn ihre Feinde in der Überzahl waren.

In kurzer Zeit schaltete Neji einen von seinen Gegner aus und auch Tenten schaffte es ihren zu besiegen. Doch rechneten sie nicht damit, dass sich noch weitere Gegner einmischen würden.

Die Braunhaarige lief auf Neji zu, um ihm zu helfen, da sie ihren Gegner schon ausgeschaltete hatte. Doch genau darauf hatten es ihre Feinde abgesehen und griffen mit allem an, was sie hatten.

Es sollte die Kunoichi treffen, doch dies tat es nicht.

Im letzten Moment hatte sich Neji über sie geworfen und den Angriff mit seinem Körper abgefangen, wofür er aber mit schweren Verletzungen zahlte.

"NEJI", schrie das Mädchen fassungslos und fing ihn noch gerade auf, als er drohte nach vorne zu kippen.

Der Junge in ihren Armen sagte keinen Ton, wehrte sich noch nicht mal gegen sie und

blieb starr liegen.

Sie musste schnell handeln, um ihn in Sicherheit zu bringen. Dieser Kampf war mittlerweile aussichtslos geworden. Das einzige, was nun noch für sie zählte, war es, Nejis Leben zu retten, so wie er sie eben beschützt hatte.

Mit einer Hand kramte sie in ihrer Tasche und holte etwas, das sie ihren Feinden entgegen schmiss, heraus und eine dichte Rauchwolke bildete sich.

Sie nutzte diese Gelegenheit, legte den einen Arm von Neji über ihre Schulter und hielt ihn mit der anderen an der Taille fest. So schnell wie möglich verschwand sie mit ihrem verletzten Partner und suchte einen sicheren Unterschlupf.

Er hatte seine Augen geschlossen. Es wirkte beinahe so, als würde er schlafen.

Doch das war nicht der Fall, denn seine Brust hob und senkte sich schnell. Er atmete unregelmäßig und versuchte die Augen zu öffnen, was ihm aber nicht gelang.

“Bleib ruhig liegen, Neji. Ich kümmere mich um deine Verletzungen“, versuchte die Braunhaarige ihn etwas zu beruhigen, denn er brauchte seine Kraft noch.

Die schweren Verletzungen auf seinem Rücken sahen wirklich böse aus. Tenten legte ihre Hände, die nun leicht grünlich schimmerten, über die größten Verletzungen und heilte sie. Danach drehte sie ihn wieder auf den Rücken, sodass er wieder auf den Blättern, die sie auf den Steinboden ausgebreitet hatte, lag.

Die Höhle, in der sie sich befanden, hatte Tenten vorher noch abgeschirmt, sodass sie auch keiner finden konnte, bevor Neji nicht wieder gesund war.

Auf die kleineren Verletzungen schmierte sie eine Paste aus Kräutern, die sie eben noch selber hergestellt hatte, und band einen Verband darum.

Am Schluss besah sie sich Neji noch einmal.

Sie beugte sich über ihn und lauschte seinem Atem.

Er war eingeschlafen.

‘Der Schlaf wird ihm gut tun’, dachte sie und sah kurz aus der Höhle, dann aber wieder zu Neji.

“Wieso hast du mich nur beschützt?“, fragte sie ihn sehr leise, was er aber nicht hören konnte.

Tenten verstand es nicht. Wieso hatte er das nur getan?

Lieber wäre sie jetzt verletzt, als dass er es war. Sie gab sich selber die Schuld daran.

Das einzige, was sie für ihn noch tun konnte, war, sich um ihn zu kümmern und über ihn zu wachen.

Das Mädchen zog die Beine an ihren Körper an und umschloss sie mit ihrem Armen.

Die ganze Zeit schaute sie auf den Schwarzhaarigen herab und konnte ihren Blick nicht von ihm abwenden.

Auch wenn er verletzt war, so sah er noch immer süß aus.

‘Was denk ich denn da?’, haute sie sich selber gedanklich und schüttelte ihren Kopf.

Sie sollte jetzt nicht an so etwas denken. Viel wichtiger war es nun auf ihn

aufzupassen.

Neji schlug seine Augen auf.

Wie lange hatte er jetzt geschlafen?

Er drehte seinen Kopf zur Seite und sah sie.

“Tenten“, wisperte er leise, da seine Stimme gerade nicht mehr hergab.

Die Braunhaarige wurde auf ihn aufmerksam und krabbelte zu dem Liegenden.

“Neji, du bist wach“, freute sie sich leicht und strich ihm das Haar aus dem Gesicht.

Er erwiderte darauf nichts, aber schlug auch nicht ihre Hand bei Seite.

“Die Mission“, fing er an, doch unterbrach ihn Tenten.

“Die kann warten. Du bist verletzt.“

Sie sah ihn vorwurfsvoll an. Er dachte wirklich nur immer an die Mission und überging dabei völlig seine eigene Gesundheit.

Gerade als er sich aufrichten wollte, da er nicht auf seine Partnerin hörte, drückte ihn diese wieder zurück.

“Du bleibst liegen, verstanden?“

“Du kannst mir nichts vorschreiben“, meinte der Hyuga und wollte sich wieder aufsetzen, was die Braunhaarige aber nicht zuließ.

“Gut, wie du willst“, sagte sie ruhig und setzte sich auf sein Becken.

“Du kommst hier sicher nicht so einfach weg. Dafür werde ich schon sorgen. Auch wenn ich dich hier festnageln muss“, drohte sie ihm und sah ihn mit einem Grinsen an.

“Was hast du vor?“, fragte Neji sie und ahnte schlimmes.

“Dich festnageln“, hauchte sie grinsend in sein Ohr.

Kurz darauf war Tentens Werk auch schon vollbracht.

Sie stemmte die Hände in die Hüften und sah Neji triumphierend an.

“Geht doch.“

“Mach mich wieder los“, maulte der Schwarzhaarige und sah sie aus seinen weißen Augen an.

Sie hatten ihn, wie sie es gesagt hatte, festgenagelt. Am Rande seiner Kleidung hatte sie ihre Kunais tief in den Boden gerammt, sodass sie seinen Körper nicht trafen, aber ihn an seiner Kleidung am Boden festhielten.

“Vergiss es. Deine Wunden müssen erst verheilen und dann kann ich dich los machen.“

Neji seufzte. Das gab es doch wirklich nicht.

Die Kraft, um sich selber dagegen zu wehren, hatte er leider noch nicht wiedererlangt. Wohl oder übel musste er ihr Folge leisten und so verhielt er sich ruhig.

‘Das gibt es echt nicht. Dass ich mir von einem Mädchen etwas vorschreiben lassen muss.’

Die Sonne versank langsam am Horizont. Viel Zeit hatten sie nicht mehr.

“Lass uns aufbrechen“, meinte Neji, der sich mittlerweile selbst von den Kunais befreit hatte.

Zwar war er schon etwas erholter, aber noch nicht im Vollbesitz seiner Kräfte.

“Wie stellst du dir das vor? Du bist noch immer verwundet“, klagte Tenten, die nun neben ihm stand.

“Ich brauch deine Hilfe nicht. Das schaff ich schon ganz allein“, zischte er und verließ die Höhle.

Er war wirklich ein Trampel. Sie machte sich doch nur Sorgen um ihn, doch scheinbar war ihm das scheißegal.

‘Idiot’, dachte die Braunhaarige und folgte ihm.

Er wusste wirklich nicht, was das Beste für ihn war. Und so einen Sturkopf liebte sie? Nach all dem, was er ihr schon an den Kopf geworfen hatte? Verdammt, ja, sie liebte ihn. Es ließ sich nun mal nicht so einfach abstellen.

Lautes Jubeln war zu hören.

Langsam schlichen sich Neji und Tenten an die Geräuschquelle heran und erblickten die drei übrigen Sound Ninjas.

Der Hyuga deutete Tenten an, dass sie leise sein sollten, als er sich hinter einem Baum versteckte und zu den Feinden mit seinen Byakugan lugte.

Noch schien sie keiner bemerkt zu haben und das sollten sie ausnutzen.

Ganz leise, damit es auch nur Tenten hören konnte, flüsterte der Schwarzhaarige ihr den neuen Plan ins Ohr: “Wir schnappen uns ganz unauffällig die Schriftrolle, die wir scheinbar auch suchen sollten. Nur haben sie sie vor uns gefunden. Und versuch einem Kampf ja aus dem Weg zu gehen.”

Er wusste, dass es sonst für sie schlecht aussah. Selber besaß er noch nicht seine ganze Kraft, auch wenn die Braunhaarige ihn geheilt hatte.

Tenten nickte leicht als Antwort.

Irgendwie hatte es sich schön angefühlt, als er ihr so nah war und ihr ins Ohr flüsterte, sodass sich eine Gänsehaut auf ihrem Rücken bildete.

Lautlos und vorsichtig schlichen sie sich an ihre Feinde, die gerade auf ihren Sieg anstießen.

‘Wie dumm von ihnen’, dachte sich Neji, aber konzentrierte sich wieder aufs Wesentliche.

Ohne bemerkt zu werden, nahmen sie sich die Schriftrolle mit und verschwanden so schnell sie konnten, bevor es diesen Heinis noch auffiel.

“Geht’s?“, fragte die Braunhaarige an Neji gewandt.

Er nickte nur leicht. Es musste ja gehen. Ausruhen konnte er sich auch noch, wenn sie wieder in Konoha waren.

“Kümmere dich lieber um dich selber“, würgte er ihr noch rein und hängte sie ab. Ihr Mitleid konnte er nun wirklich nicht gebrauchen.

Wütend sah Tenten auf seinen Rücken. Am liebsten hätte sie ihm die Meinung gesagt, doch traute sie sich das noch nicht zu.

Er würde schon noch sehen, was er davon hatte sie so zu behandeln. Länger wollte sie sich das auch nicht mehr gefallen lassen.

'Ich werde es schaffen. Ich werde die Liebe zu dir vergessen, Neji Hyuga', nahm sie sich ernsthaft vor und schloss wieder zu ihm auf.

"Gut gemacht", lächelte Tsunade, als sie beiden wieder eingetroffen waren, und nahm die Schriftrolle von Neji entgegen.

"Ihr könnt gehen."

Beide verließen das Büro der Hokage und schlussendlich auch das Gebäude.

Ab da trennten sich die Wege von Neji und Tenten.

'Ich werde dich schon noch vergessen. Am besten fange ich sofort damit an und geh mal mit einem süßen Jungen aus', nahm sich die Braunhaarige grinsend vor, als sie auf den Weg zu sich nach Hause war.

Sie hatte es sich fest vorgenommen und so leicht würde sie sich auch nicht von Neji davon abbringen lassen.

Wow

Also ich glaube das ist das bisher längste Kapitel bei dieser FF und passieren tut ja auch einiges.

Kämpfe kann ich nicht so gut beschreiben, aber hoffe es geht. Deshalb hab ich die Feinde auch nichts bemerken lassen, sonst würde es nur ausarten XD

Freut euch schon mal aufs nächste Kapitel, ist sogar etwas länger als dieses und ... mehr sollte ich nicht verraten ^.-

Bye

Eure BrokenWings